

Geisteswissenschaftliche Gemeinschafts- und Kollektivunternehmungen in der geschichtlichen Entwicklung (4, 353—385). K. R.

Edmund E. Stengel, Abhandlungen und Untersuchungen zur mittelalterlichen Geschichte, Köln/Graz 1960, Böhlau, XI u. 392 S. — Der selbe, Abhandlungen und Untersuchungen zur hessischen Geschichte (Veröffentlichungen d. Historischen Kommission f. Hessen u. Waldeck 26) Marburg 1960, N. G. Elwert, IX u. 544 S. — Die dem Vf. gewidmete Sammlung enthält in zwei Bänden, denen noch ein dritter mit den Arbeiten zur Geschichte des Kaisergedankens folgen soll, die Mehrzahl seiner meist in Zeit- und Festschriften oder Sammelwerken verstreuten Aufsätze, insgesamt 37 Nummern. Zeitlich haben diese ihre Schwerpunkte im früheren und höheren MA., lassen aber auch die späteren Jahrhunderte nicht unberührt; einige reichen noch darüber hinaus. Inhaltlich behandeln sie überwiegend Themen der weltlichen und kirchlichen Rechts- und Verfassungsgeschichte, der Diplomatik und der historiographischen Quellenkunde. Dem Neudruck ist zugute gekommen, daß der Vf. die Drucklegung selbst vorbereiten und überwachen konnte. Er hat sich daher, wo es notwendig oder erwünscht schien, bemüht, Text und Anmerkungen durch Auseinandersetzung mit der seitherigen Forschung auf den Stand der Gegenwart zu bringen, zu bessern und zu ergänzen; sachlich wichtige Änderungen wurden durch eckige Klammern gekennzeichnet. Hauptstücke der Sammlung sind im ersten Band der einleitende Lexikonartikel „Kirchenverfassung Westeuropas im MA.“ (der im Erstdruck stark gekürzt war), die Untersuchungen über die Serie der Kaiserprivilegien für die römische Kirche (mit einem Nachtrag über ein verlorenes Pactum Ludwigs II. und einem das Wachstum der Fassung veranschaulichenden Abdruck des ‚Ottonianum‘) und das gefälschte Gründungsprivileg des Spessartklosters Neustadt, über Widukind von Corvey, Lampert von Hersfeld (im Lichte der Hirsauer Bewegung), die Kaiserchronik und Nikolaus von Butrinto, die Biographie des Trierer Erzbischofs Baldwin von Luxemburg und die ein kunsthistorisches Thema in politisch-historischem Aspekt behandelnde Arbeit über die karolingischen Westwerke (mit einer Ergänzung, die die militärische Rolle des Abtes Angilbert von St. Riquier bei der Abwehr der Normannen bestätigt). Aus der auf Fulda entfallenden Hälfte des Hessenbandes seien genannt die vier diplomatischen Untersuchungen „Fuldensia“ und die Jubiläumsrede über die Reichsabtei Fulda in der deutschen Geschichte, aus der anderen Hälfte die Skizzen „Kurahessen und Rheinfranken als geschichtliche Landschaften“ (in dieser Form bisher unveröffentlicht) und „Politische Wellenbewegungen im hessisch-westfälischen Grenzgebiet“ sowie die Aufsätze „Der Stamm der Hessen und das ‚Herzogtum‘ Franken“ (mit einem wichtigen zusätzlichen Zeugnis zum fiskalischen Charakter der hessisch-westfälischen Grenzzone in karolingischer Zeit), „Die fränkische Wurzel der mittelalterlichen Stadt in hessischer Sicht“ und die Einleitung zu des Verfassers Tafelwerk über den hessischen Kartenmaler Dilich.

E. E. Stengel (Selbstanzeige).

Martin Lintzel, Ausgewählte Schriften, Berlin 1961, Akademie-Verlag. Bd. 1: Zur altsächsischen Stammesgeschichte, XI u. 487 S. mit Bild des Vf.; Bd. 2: Zur Karolinger- und Ottonenzeit, zum hohen und späten Mittelalter, zur Literaturgeschichte, VIII u. 631 S. — Am 28. Februar dieses Jahres hätten wir Lintzels 60. Geburtstag feiern können, wäre er nicht schon vor sechs Jahren von uns gegangen. Was er während seiner Lehrtätigkeit in Halle (1927—55) schrieb — abgesehen von elf Dramen, von denen nur die Tragikomödie „Der göttliche Orpheus“ als Bühnenmanuskript gedruckt, 1950 in Wismar aufgeführt